

„Erst dem energischen Pfarrer Vordermayer gelang es, den Pfarrhof neu zu bauen“.
Geschrieben hat die Zeilen der Glonner Chronist Pfarrer Johann Baptist Niedermair in seinem Buch „Glonn und Umgebung“. Bezogen hat sich diese Aussage konkret auf das Jahr 1842, wo im April bei schönem Wetter mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Pfarrer und „Bauherr“ Franz Sales Vordermayer war von 1841 bis 1852 Pfarrer in Glonn. Der alte Pfarrhof stand ungefähr zwanzig Meter nördlich der Sakristei. Das damalige Pfarrhaus selbst wird in alten Unterlagen immer wieder als baufällig dargestellt, so schreibt auch Chronist Hans Obermair in seinem Buch „Glonner Geschichte und Geschichten“. Gebaut wurden der neue Pfarrhof und das dazugehörige Ökonomiegebäude, die heutige Bücherei, größtenteils aus Tuffstein aus den pfarrhofeigenen Tuffsteinbrüchen. Heute - 162 Jahre später - kommt dieser Tuffstein wieder zum Vorschein, denn der damals erbaute Pfarrhof wird derzeit komplett saniert. Begonnen wurde mit den Arbeiten im Oktober 2003. Glonns jetziger Pfarrer Siegfried Schöpf sieht die Angelegenheit zwar nicht mehr ganz so „energisch“ wie sein Amtsvorgänger Pfarrer Vordermayer zur Bauzeit, dennoch sieht er dem Ende der Bauzeit mittlerweile schon mit Freude entgegen, wenn er auch in diesem Jahr voraussichtlich nicht mehr mit dem Einzug rechnen kann. Im Großen und Ganzen hofft man bei dieser Renovierung optisch möglichst detailgetreu wieder den ursprünglichen Pfarrhof herstellen zu können. Darum wird auch die Haustüre wieder an ihrer ursprünglichen Stelle, direkt an der Südseite zur Professor-Lebsche-Straße, sein. Auf die Wiederherstellung eines Treppenaufganges von Seiten der Professor-Lebsche-Straße, wie in früheren Jahren, hat man dann aber doch verzichtet. Bereits unter Dekan Josef Schneider wurde auch die eine oder andere Maßnahme, wie z.B. der Einbau einer Zentralheizung und eine Trockenlegung durchgeführt. Renovierungsarbeiten wie in diesem Umfang beschränkten sich jedoch weitestgehend auf den Umbau des so genannten Pfarrstadels 1989 zur Bücherei und waren auch bis dahin nicht dringend erforderlich. Unterkellert ist der Pfarrhof nur zur Hälfte, dafür mit einem schönen Gewölbe. Untergebracht werden kann dort neben der Heizung und einem Öltank voraussichtlich nur mehr eine Werkstatt zum „Eigenbedarf“. Das Parterre des Pfarrhofes ist künftig nur mehr das Pfarrbüro untergebracht. Dort wird neben dem Glonner Pfarrer Siegfried Schöpf und seiner Sekretärin Angelika Kronthaler auch Matthias Holzbauer, Glonns neuer Gemeindefereferent sein Büro haben. Lediglich der erste Stock ist künftig nur mehr für eine private Nutzung vorgesehen. Und dort ist in der Tat dann gar nicht mehr so viel Platz, zudem Räumlichkeiten für eine eigene Haushälterin vorgesehen sind. Der Speicher ist zudem für eine Wohnnutzung ungeeignet. Platz genug findet man allerdings im Garten. Und dort, so ist Pfarrer Schöpf überzeugt, wird er sich auch einen Teil für eine private Nutzung vorbehalten. Denn, so lässt der Geistliche durchblicken, der Gartenarbeit ist er selbst nicht abgeneigt. – Norbert Winhart 2004